



Von Kokereigas über Erdgas zu Wasserstoff

Besatzungszeit in den 50ern, Wirtschaftsaufschwung in den 60ern, Energiekrise in den 70er-Jahren, danach Erdgas-Boom, Liberalisierung des Energiemarktes und im letzten Jahr die Gaskrise: Die Pfalzgas musste seit ihrer Gründung schon eine Vielzahl an Herausforderungen meistern. Heute sieht sich das Unternehmen gut aufgestellt, um die Energiewende erfolgreich mitzugestalten. In diesem Pfalzgas-Journal werfen wir einen Blick auf die letzten sieben Jahrzehnte – und in die Zukunft.

Seit genau 70 Jahren macht sich Pfalzgas vor Ort für die Region stark. Mehr als 160 Städte und Gemeinden und mehr als 66.000 Kunden verlassen sich heute auf die Kompetenz des regionalen Energiedienstleisters. Diese erfolgreiche Entwicklung ist alles andere als selbstverständlich, wenn man sich die von vielen Veränderungen geprägte Historie des Unternehmens ansieht.

So entstand die Pfalzgas GmbH am 30. April 1953 in schwierigen Nachkriegszeiten eigentlich „aus der Not“ heraus. „Die Saar Ferngas durfte wegen der wirtschaftlichen Abtrennung des Saarlandes von den übrigen Besatzungszonen nicht mehr direkt in Rheinland-Pfalz tätig sein“, erklärt Martin Weinzierl, Geschäftsführer der Pfalzgas. „Also wurde die Schaffung eines eigenen Gasversorgers für die Pfalz notwendig.“ Dies änderte sich bereits im Jahr 1959 – mit dem Anschluss des Saarlandes an die Bundesrepublik Deutschland. Die Saar Ferngas übernahm wieder die Ferngasversorgung und die Pfalzgas konzentrierte sich auf

die Endkundenversorgung über eigene Ortsnetze in Rheinland-Pfalz – ihr heutiges Kerngeschäft.

Umstellung auf Erdgas

Im Gründungsjahr 1953 dachte noch niemand an Erdgas. Pfalzgas lieferte in acht Ortsnetzen Kokereigas. Bis 1960 kamen sieben weitere Ortsnetze hinzu. Kokereigas wurde in privaten Haushalten hauptsächlich zum Kochen und zur Warmwasserbereitung eingesetzt, während auf dem Heizungsmarkt Heizöl begann, die vorherrschende Kohle zu verdrängen.

In den 60er-Jahren kam es zu einem anhaltenden Wirtschaftsaufschwung, während die Kokserzeugung zurückging und das Kokereigas-Angebot zunehmend einschränkt wurde. In dieser Zeit entdeckten Ölfirmen erstmals Erdgas als Energieträger für eine Versorgung in bedeutendem Umfang. Im März 1970 konnte Pfalzgas in Heßheim die erste Ortsversorgung auf Erdgas umstellen (siehe Ortsporträt). Eine Herausforderung dabei war,



Das Verwaltungsgebäude der Pfalzgas GmbH in Frankenthal vor gut 50 Jahren.

dass Gaszentralheizungen neue Gerätetechnik erforderten und in der Region nicht genügend Heizungsbaubetriebe zur Verfügung standen, um die wachsende Nachfrage nach Erdgasheizungen zu decken. „Die Pfalzgas hat daher selbst den Bau solcher Anlagen als neuen Geschäftszweig gestartet und bis 1976 alle ihre Ortsnetze auf Erdgas umgestellt“, erzählt Weinzierl.

>>> Fortsetzung auf Seite 6

IN DIESER AUSGABE

Seite 2

Zu Gast in Heßheim

Heßheim war die erste Gemeinde, die Pfalzgas in ihrem Versorgungsgebiet ans Erdgasnetz angeschlossen hat.



Seite 4

Gastrotipp

Einmal um die ganze Welt: das Hotel Raisch in Steinwenden.



Seite 8

Höheisweiler feiert Fackelfest

Im April wurde das Gasnetz Höheisweiler mit dem symbolischen Entzünden einer Erdgasfackel in Betrieb genommen.





**Das legendäre
PFALZGAS
GEWINNSPIEL**

**Wir verlosen
eine Fahrt für zwei im
PFALZGAS Ballon.**

Mitmachen auf Seite 5

Fotos: Adobe Stock, Pfalzgas, Hotel Raisch, srg werbeagentur



Liebe Leserinnen und Leser,

Pfalzgas feiert dieses Jahr ihr 70-jähriges Bestehen und darauf können wir stolz sein, denn das Unternehmen hat einige schwierige Situationen erfolgreich bewältigt. Jüngst ist es uns in der Gaskrise gelungen, unseren Kunden Preise anzubieten, die noch unter dem staatlichen Preisdeckel von 12 Cent lagen und bundesweit zu den günstigsten zählten. Und auch für die Herausforderung „Energiewende“ sind wir bestens gerüstet:

Der überwiegende Teil unseres Erdgasnetzes kann Wasserstoff transportieren und ist damit bereit für den Energieträger der Zukunft.

Wie sich unsere Kunden auf die Energiewende vorbereiten, zeigt das Beispiel von Familie Willer aus Althornbach. Sie hat ihre alte Ölheizung durch eine moderne Gasbrennwertheizung mit Luftwärmepumpe ersetzt – und ist sehr zufrieden mit ihrer Entscheidung. Wir stellen Ihnen außerdem vor, mit welchen weiteren Energieträgern sich eine Gasheizung ergänzen lässt.

Ebenfalls gut auf die Zukunft vorbereitet ist IGM Fassaden in Medard am Glan. Das Unternehmen, das komplexe Gebäudehüllen für den Porsche Design Tower in Stuttgart oder das Grand Central Quartier in Frankfurt hergestellt hat, verfügt über die modernste Flussfertigung in ganz Europa. Inhaber Michael Groß sieht in der energetischen Gebäudesanierung die Zukunft zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und des Energieverbrauchs.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihr Werner Brommko

IMPRESSUM

Eine Informationsschrift für die Haushalte im Liefergebiet der Pfalzgas.

Herausgeber: Pfalzgas GmbH
Wormser Straße 123
67227 Frankenthal
Tel. 0 62 33 / 6 04 – 0
www.pfalzgas.de

Verantwortlich:
Werner Brommko

Redaktion:
Bernd Böhmer,
Werner Brommko
Manfred Petry

Herstellung:
www.srgwerbeagentur.de

Kleiner Ort, großes Angebot

Heßheim war die erste Gemeinde, die Pfalzgas in ihrem Versorgungsgebiet ans Erdgasnetz angeschlossen hat. Das war 1970. Der schon damals beliebte Wohnort in der Nähe von Frankenthal ist seitdem immer attraktiver geworden.



Dank Umgehungsstraße ist es ruhiger auf Heßheims Hauptstraße geworden. (Abb. rechts) Der stattliche Turm der Kirche St. Martin ist das älteste Bauwerk in der Gemeinde.



„Heßheim hat eine sehr gute Infrastruktur“, sagt Ortsbürgermeister Holger Korn. Lebensmittelmarkt, Bäckerei, Ärzte, Apotheke, Handwerksbetriebe, Restaurants und Hotels, all diese Betriebe, die in vielen anderen Orten vergleichbarer Größe fehlen, gibt es noch in der 3.200 Einwohner zählenden Gemeinde. „Wir haben uns bei der Fusion mit der Verbandsgemeinde Lamsheim erfolgreich dafür eingesetzt, dass Heßheim Grundzentrum bleibt. Das kommt uns jeden Tag zugute.“

Der Ort liegt direkt am Autobahnkreuz Frankenthal. Im Norden wird er durch die A6 begrenzt, im Osten durch die A61. Ansonsten ist die Umgebung von Feldern geprägt, so befinden sich in und um Heßheim herum noch sechs landwirtschaftliche Betriebe und ein Weingut. Obwohl die Möglichkeiten zu wachsen begrenzt sind, gelingt es der Gemeinde immer wieder neuen Wohn-

raum zu schaffen. „Vor wenigen Jahren entstanden in der Anna-Seghers- und der Adolph-Kolping-Straße Neubauten, die viele Familien mit Kindern angezogen haben. Und mit dem geplanten Neubaugebiet Süd-West bieten wir weiteren attraktiven Wohnraum.“

Ein Glücksgriff für die Gemeinde war der Bau der Umgehungsstraße vor sieben Jahren. „Vorher rauschten bis zu 14.000 Fahrzeuge täglich durch Heßheim. Jetzt sind es gerade mal drei bis viertausend. Damit ist es deutlich ruhiger geworden.“ Gleichzeitig bekam die Durchfahrtsstraße eine neue Deckschicht, da sie durch den vielen Verkehr sehr in Mitleidenschaft gezogen wurde. Wer lieber mit dem Fahrrad unterwegs ist, hat gleich mehrere Möglichkeiten. Vier Radwege verlaufen durch den Ort: der Salier-Radweg, die Entlang-der-Bemel-Tour, die Radtour „Im Obst- und Rebenmeer zwischen Isenach

und Eckbach“ sowie die Denkmal-Radtour Route 1. Letztere führt an der Kirche St. Martin vorbei, deren imposanter Turm aus dem 12. Jahrhundert stammt. Er ist das älteste Bauwerk der Gemeinde. „Um Heßheim führt außerdem ein neun Kilometer langer Weg, den Jogger gerne für ihre Runde nutzen“, sagt Korn.

Mit dem 1,5 Hektar großen Generationenpark bietet Heßheim ein tolles Bewegungsangebot für alle Altersstufen. Hier gibt es einen Spielplatz für kleine Kinder, ein Beach-Volleyball-, Mini-Fußball- und Basketballfeld, eine Rutschanlage und Fitnessgeräte, die auf ältere Menschen zugeschnitten sind. „Der Generationenpark ist eine gelungene Begegnungsstätte. Für alle, die einfach nur die Natur genießen wollen, laden Plätze zum Verweilen ein.“ Eine Auszeit im Grünen können die Heßheimer mitten im Ort nehmen, wo sich bei der Kirche St. Martin der



Werner Brommko, Pfalzgas Vertriebsleiter, Holger Korn, Ortsbürgermeister von Heßheim und Jürgen Wolf, Pfalzgas Energieberater (v. l. n. r.).

kleine Gemeindepark befindet. Beliebt sind auch der Teich bei der Minigolfanlage und das Biotop im Nordosten. „Wir werden das Biotop weiter ausbauen und zusätzliche Flächen renaturieren. Mittlerweile werden dort schon Vogelarten wie Rotmilane oder Bussarde gesichtet.“

Was das Gemeindeleben in Heßheim aber auch ausmacht, sind die vielen Vereine: „Blasmusikverein, Kolpingsfamilie, der Allgemeine Sportverein mit seinen Fußball-, Leichtathletik-, Tischtennis- und Line-Dance-Abteilungen hat mittlerweile über 620 Mitglieder. Selbst der Männergesangsverein Liederkrantz konnte wieder jüngere Mitglieder für sich gewinnen. Und wir haben mit den Hessemer Kiesbolle einen tollen Karnevalsverein, der vier Prunksitzungen im Jahr abhält und über die Grenzen von Heßheim bekannt ist“, schließt Korn stolz.

Im Gespräch mit Bürgermeister Holger Korn



Herr Korn, Sie sind seit 2017 Ortsbürgermeister. Was hat Sie bewogen sich für Heßheim zu engagieren?

Als gebürtiger Heßheimer fühle ich mich sehr mit meinem Heimatort verbunden. Es liegt mir, mich für andere einzusetzen. Ich habe mich schon immer für die Vereine engagiert und war bereits lange, bevor ich Bürgermeister wurde, im Gemeinderat aktiv.

Welche Bebauung ist im Neubaugebiet Süd-West geplant?

Es sollen sowohl Einfamilienhäuser als auch Mehrfamilienhäuser mit altersgerechten Wohnungen entstehen. Damit sich auch weniger begüterte Familien das Bauen leisten können, werden wir

einen Teil der Grundstücke im Erbpachtrecht vergeben.

Was ist das aktuell größte Projekt der Gemeinde?

Der Neubau als Erweiterung der Kindertagesstätte. Da Heßheim für junge Familien ein interessanter Wohnort ist, brauchen wir dringend mehr Kita-Plätze. Der eigenständige Neubau hat ein Volumen von 3,5 bis 4 Millionen Euro.

Ihr Lieblingsplatz in Heßheim?

Es gibt viele schöne Plätze im Ort, aber am Rondell mit den Steinbänken im Generationenpark bin ich besonders gern.

ENERGIE MIT HEIMVORTEIL



Heimvorteil nutzen – Zuschüsse sichern!

Moderne, saubere Energie, die bequem ins Haus kommt, eine verlässliche Versorgung, attraktive Tarife nach Maß, Service und Beratung vor Ort ... – Pfalzgas bietet Ihnen Erdgas mit Heimvorteil. Und als besonderen Vorteil obendrauf: attraktive Zuschüsse für die Investition in hohen Energiekomfort. Nutzen Sie diese Fördermöglichkeiten jetzt bis zum 31.12.2023 und stellen Sie Ihren Förderantrag online unter pfalzgas.de!

NEU! Erneuerungszuschuss
 Sie wollen Ihre alte Heizung austauschen und eine neue Erdgasheizung einbauen? Lassen Sie die Erdgasheizung bis spätestens 31. Dezember 2023 installieren – dann zahlen wir Ihnen einen **Zuschuss von 400 Euro**. Die Prämie ist unabhängig von der Heizungsgröße und es spielt keine Rolle, ob Ihre alte Heizung auf Öl, Erdgas oder einer anderen Energiequelle basiert.

Öltankentsorgung
 Sie wollen von Heizöl auf Erdgas von Pfalzgas umstellen und deswegen Ihren alten Öltank fachgerecht entsorgen lassen? Dann unterstützen wir Sie mit einem Zuschuss in Höhe von **20 Prozent der anfallenden Kosten, bis maximal 400 Euro**. Hierzu benötigen wir eine Kopie der Entsorgungsrechnung. Adressen von Firmen für die Entsorgung finden Sie auf www.pfalzgas.de

Wärme aus Sonnenenergie
 Den gleichzeitigen Einbau einer solaren Warmwasserbereitung in Verbindung mit Gas-Brennwerttechnik (Neuanlage) bezuschussen wir mit **100 Euro**. Wenn Sie zudem Ihre Heizung solar unterstützen,

erhalten Sie sogar einen Zuschuss **von 400 Euro**. Hierzu benötigen wir die Anschlussbescheinigung des Installateurs oder die Kopie der Handwerkerrechnung.

NEU! Erdgas-Hybrid-Zuschuss
 Wer seine bestehende Erdgas-Heizung um eine Wärmepumpe ergänzt, erhält von uns eine **Prämie von 400 Euro**. Wer seine alte Heizung durch eine neue Erdgas-Hybrid-Heizung (Erdgasheizung plus Wärmepumpe) ersetzt, erhält die Prämie zusätzlich zum Erneuerungszuschuss. Hierzu benötigen wir die Anschlussbescheinigung des Installateurs oder die Kopie der Handwerkerrechnung.

NEU! Wasserstoffheizung (Brennstoffzelle)
 Den Einbau einer Brennstoffzellenheizung fördern wir mit **750 Euro**. Als Nachweis genügt die Anschlussbescheinigung des Installateurs oder die Kopie der Handwerkerrechnung.

Kochen mit Erdgas
 Die Anschaffung eines neuen Erdgasherdes fördern wir mit **150 Euro**. Hierzu benötigen wir die Anschlussbescheinigung Ihres Installateurs.

Waschen und Spülen
 Wenn Sie Ihr Warmwasser mit Erdgas bzw. mit der Kombination Erdgas & solare Warmwasserbereitung erzeugen und eine Wasch- oder Spülmaschine anschließen, die ihr Warmwasser direkt aus diesem System bezieht, erhalten Sie von uns einen **Zuschuss von 50 Euro**. Als Nachweis genügt die Kopie der Handwerkerrechnung.

Ausführliche Informationen erhalten Sie kostenlos unter Telefon 0800 60 40 268 oder unter www.pfalzgas.de



Foto: Adobe Stock

*Die Förderprogramme sind bis zum 31.12.2023 gültig und werden nur auf Antrag ausbezahlt. Der Antrag für das jeweilige Programm muss bis spätestens 30.6.2024 gestellt sein. Sie finden den Antrag unter pfalzgas.de > Dienstleistungen > Förderprogramme. Das Förderprogramm gilt nur im Netzgebiet der Pfalzgas in Verbindung mit einem neuen oder bestehenden Erdgasliefervertrag mit Pfalzgas über eine Laufzeit von mindestens einem Jahr.

DIE PFALZGAS-BERATUNGSBEREICHE

Bereich Nord
Olaf Schäfer
 67227 FRANKENTHAL
 Wormser Straße 123
 Tel. 0 62 33 / 6 04 – 2 16
 (nach telef. Vereinbarung)

Bereich West
Pascal Franke
 67227 FRANKENTHAL
 Wormser Straße 123
 Tel. 0 62 33 / 6 04 – 2 64
 (nach telef. Vereinbarung)

Bereich Mitte
Jürgen Wolf
 67227 FRANKENTHAL
 Wormser Straße 123
 Tel. 0 62 33 / 6 04 – 2 85
 (nach telef. Vereinbarung)

Bereich Süd
Thomas Wendel
 76887 BAD BERGZABERN
 Königstraße 41
 Tel. 0 63 43 / 25 20
 (nach telef. Vereinbarung)

Kunden fragen – Pfalzgas antwortet

Der Gesetzentwurf zur Novellierung des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) wurde in den vergangenen Wochen stark kritisiert und führte zu Verunsicherung in der Bevölkerung und natürlich auch bei unseren Kunden. Obwohl das Gesetz noch nicht beschlossen und der Entwurf bis zuletzt heftig diskutiert wurde, möchten wir hier die beiden häufigsten Fragen aufgreifen.

Muss ich ab Januar 2024 meine bestehende Gas-Heizung austauschen?

Nein. Es gibt keine sofortige Austauschpflicht bei Bestandsgebäuden. Eine ordnungsgemäß funktionierende Heizung kann in jedem Fall weiterbetrieben werden. Es gilt aber weiterhin – wie im bislang geltenden Recht – der Grundsatz, dass eine Heizung 30 Jahre nach Inbetriebnahme ausgetauscht werden muss. Auch hier gibt es aber Ausnahmen und Übergangsfristen. Ebenso sind Reparaturen weiter möglich. Bestehende Gasheizungen können also weitergenutzt werden.

Gut zu wissen: Sollten Sie Fragen rund um Ihre Heizung haben, wenden Sie sich am besten an unsere Energieberater. Unsere Experten geben gerne Tipps und informieren über vorhandene Einsparpotenziale, auf Wunsch auch bei Ihnen zu Hause. Für Bestandskunden ist dieses Angebot kostenlos und beinhaltet eine erste Beurteilung der bestehenden Heizungs-technik sowie allgemeine Empfehlungen zur Energieeinsparung.

Darf ich künftig noch eine neue Gasheizung einbauen?

Auch nach dem 1. Januar 2024 können noch Gasheizungen eingebaut werden. Sie sollen aber künftig grundsätzlich mindestens 65 Prozent „grüne Gase“ (z.B. Biomethan) beziehen. Diese Pflicht greift aber erst, wenn die jeweilige Stadt bzw. Gemeinde einen sogenannten „kommunalen Wärmeplan“ vorgelegt hat. Kleinere Städte sollen hierzu bis 2028 Zeit haben. Daneben sieht der Entwurf des GEG Ausnahmen für sog. „H₂-Ready“-Gasheizungen vor. Das sind Gasheizungen, die heute noch Erdgas verbrennen, aber künftig auch reinen Wasserstoff nutzen können. Darüber hinaus können Gasheizungen auch in Kombination mit anderen EE-Heizungen eingebaut werden. Beispiel: Reicht eine Wärmepumpe allein nicht für die Deckung der Heizlastspitze im Winter aus, kann sie durch eine Gasheizung ergänzt werden. Diese springt dann nur an besonders kalten Tagen zur Unterstützung ein. Ferner sind noch weitere Lösungen denkbar, wie zum Beispiel die Einbindung von Solarthermie, Biomasse, Kaminöfen oder sogar Klimageräten. Dies sollte man in jedem Fall mit seinem Heizungsfachunternehmen besprechen, denn für die energetische Sanierung gibt es keine allgemeingültige Lösung.

GUT ZU WISSEN:

Zur konkreten Beurteilung Ihres Gebäudes fördert das BMWK eine „Energieberatung für Wohngebäude“ und übernimmt bis zu 80 Prozent der Kosten (bei Ein- und Zweifamilienhäusern maximal 1.300 Euro) für einen sogenannten „individuellen Sanierungsfahrplan“. Diesen können Sie auch bei Pfalzgas beauftragen.

Mehr Informationen unter www.pfalzgas.de > Dienstleistungen oder unter Telefon 0800 60 40 268

HOTEL RAISCH IN STEINWENDEN

GASTROTIPP

Einmal um die ganze Welt

Seit fast 45 Jahren betreibt Peter Raisch ein Hotel in Steinwenden. Zu dem Haus gehört auch sein Restaurant, das sich vor allem der französischen und der thailändischen Küche verschrieben hat.



Peter Raisch und seine Frau Aumpon bieten französische und thailändische Küche in ihrem Restaurant.

Hotel Raisch

Moorstraße 40
66879 Steinwenden
Tel. 06371 59060
www.hotelraisch.de

Öffnungszeiten:
Montags bis samstags
18 bis 22 Uhr,
an Feiertagen
auch mittags. Sonntags
für Veranstaltungen.

Peter Raisch ist über Umwege 1980 in Steinwenden gelandet. Seine Eltern hatten eine Metzgerei in Bruchmühlbach-Miesau. Nach der Lehre als Metzger und Koch sammelte er Erfahrungen in Frankreich, Peru, in der Karibik, den USA und in Thailand, bis er in Steinwenden eine Metzgerei und ein Hotel inklusive Restaurant übernahm. „Das Hotel stammte aus den 1950er-Jahren und hatte noch Etagenbäder. Das passte nicht zu den gewachsenen Ansprüchen. Wir entkernten alles und stockten auf. Bis auf das Restaurant stand fast nichts mehr“, sagt Raisch. Sein fünf Minuten vom Bahnhof entfernt liegendes Hotel bietet insgesamt 16 Einzel-, Doppel-, Drei- und Vierbettzimmer. „Die Zimmer sind komfortabel ausgestattet und haben kostenfreies WLAN. Unsere Gäste, die meisten sind US-Amerikaner, Polen und Deutsche, schätzen unser gutes Preis-Leistungsverhältnis. Unsere Auslastung liegt fast durchweg bei 80 Prozent“, betont Raisch.

Raischs Leidenschaft ist Essen in bester Qualität zu kochen. Schon früh schloss er sich der Confrérie de la Chaîne des Rôtisseurs an, einer in Paris gegründeten internationalen Gemeinschaft, die sich der hohen Kunst des Kochens verpflichtet hat. Sein Restaurant wurde in den Schlemmer Atlas eingetragen. Auch seine Azubis profitierten von seinem Können. So qualifizierte sich eine seiner Nachwuchskräfte für die deutsche Kochmeisterschaft.

Die Metzgerei hat Raisch seit Kurzem geschlossen, aber er nutzt das Equipment noch für besondere Bestellungen und für seinen Party-Service. „Ich könnte die Metzgerei sofort wieder öffnen, die komplette Einrichtung ist noch vorhanden. Aber so wie es aussieht, gibt es keinen Nachfolger.“ Das Hotel und Restaurant betreibt Raisch allein mit seiner Frau Aumpon, die das Speisenangebot um thailändische Gerichte erweiterte. „Die Thai-Küche hat uns während Corona über Wasser gehalten. Die Gerichte eignen sich besser für den Verkauf außer Haus. Ein Menü-

to-Go mit Steak funktioniert nicht. Nudeln werden pappig. Oder eine Hollandaise, die ich für jeden Gast frisch aufschlage, zerfällt, bis der Kunde Zuhause ist“, sagt Raisch.

Die thailändischen Gerichte wie Tom Kah Gai (Kokoscremesuppe mit Hähnchen), Gaeng Khiao Wan (Grünes Thai-Curry mit Reis) oder Moo Phad Priau Wan (Süß-saures Schweinefilet) kocht Raischs Frau Aumpon. „Das ist eine reine Garküche, alles wird ohne große Vorbereitung frisch zubereitet. Die thailändische Küche funktioniert anders als unsere. Bei der deutschen und französischen Küche stehen Fleisch oder Geflügel im Mittelpunkt, Kartoffeln, Nudeln und Gemüse sind Beilagen. Beim Thai-Essen ist Reis der Hauptgang. Die Gerichte sind relativ scharf, damit der Reis Geschmack bekommt. Außerdem verträgt man die Hitze durch die Schärfe besser“, erklärt Raisch.

50 Gäste können in den rustikalen Räumen Platz nehmen. Im Sommer bietet die Terrasse im Innenhof zusätzlich 20 Plätze. Raisch öffnet sein Restaurant nur abends. „Die Küche ist arbeits- und materialintensiv, deshalb nehme ich für mittags nur Reservierungen für größere Gesellschaften an.“ Bei den Zutaten geht Raisch keine Kompromisse ein: „Ich verwende keine Sahne, sondern nur Crème double mit 45 Prozent Fett. Da kostet der Liter zwar zehn Euro, aber man schmeckt den Unterschied. Oft wird Regionalität betont, aber viele Produkte bekomme ich hier nicht in der Qualität, die ich bevorzuge. Wer ein anständiges Geflügel will, kommt von Frankreich nicht herum. Auch Fisch erhalte ich in Top-Qualität nur über meinen französischen Lieferanten.“ Viele seiner Gäste wählen das Überraschungsmenü, das Raisch mit vier oder sechs Gängen anbietet. „Das ist ein großer Vorteil, denn so kann ich die Zutaten besser planen und muss weniger wegwerfen.“ Wer es einfacher mag, bekommt aber auch ein Schnitzel oder Spaghetti mit Ochsenfetzen.

Yam Gai Yang-Hähnchensalat

Zutaten (für 4 Personen):

800 g Hähnchenfleisch
(bitte nur frisch: Brust wird leicht trocken, besser ist Schlegelfleisch)
300 g Cherry- oder Dattel-Tomaten
1 Schlangengurke
4 – 8 Echalotten
1 Zwiebel rot
1 Bund Thai-Sellerie, evtl. vorbestellen
1 Bund Thai-Koriander mit Wurzel, evtl. vorbestellen
3 Stiele Basilikum
1 – 3 Stück Chili frisch, rot
Eisbergsalat
0,2 l Chilisoße, süß – auch Hähnchensoße
0,2 l Hühnerbrühe
Limonensaft (zwei Limonen)
Zitronensaft (eine Zitrone)
Öl
Salz, Pfeffer, Curry

Zubereitung

Hähnchenfleisch in ca. 2 x 2 x 4 Zentimeter große Stücke schneiden. In einer große Schüssel: Tomaten halbieren oder vierteln, Gurke schälen und in dünne Scheiben schneiden, geschälte Echalotten und rote Zwiebel in dünne Ringe schneiden, Thai-Sellerie in ein Zentimeter große Stücke schneiden, Thai-Koriander – möglichst nur die Wurzeln und den Stielansatz – von den Haarwurzeln befreien, aufklopfen und fein schneiden, Basilikum mit den Stielen schneiden. Hühnerbrühe, Chilisoße, etwas Öl, Pfeffer und Salz, Saft von zwei Limonen und einer Zitrone zugeben. Rotes Chili in ca. fünf Millimeter dicke Ringe schneiden und zugeben. Die Chilimenge bestimmt die gewünschte Schärfe, abschmecken. Zugeben können Sie immer noch! Alles vermischen.

Hähnchenfleisch mit Pfeffer, Salz und Curry leicht würzen. In Mehl wenden und in heißem Fett frittieren. Bitte lange genug, das Fleisch soll durchgegart sein! Das Fett mit Küchenkrepp abtupfen. Das Fleisch noch warm mit den restlichen Zutaten vermischen. Eisbergsalat fein zupfen und in die Schüsseln geben. Den Hähnchensalat darauf verteilen und mit Korianderblätter dekorieren.

Khô hai dja oder Guten Appetit!

DAS
PFALZGAS
GASTROTIPP
REZEPT



„Die Hybridlösung war die richtige Entscheidung.“

2022 haben sich Vera und Peter Willer entschieden, ihre alte Ölheizung durch eine moderne Gasbrennwertheizung mit Luftwärmepumpe zu ersetzen. Warum ihre Wahl auf eine Hybridlösung gefallen ist und wie zufrieden sie damit sind, erzählt das Ehepaar beim Besuch von Pfalzgas in ihrem Zuhause in Althornbach.



Peter und Vera Willer mit Pfalzgas Energieberater Salvatore Mauro (rechts).



An diesem Monitor können die Willers die aktuelle Außen- und Raumtemperatur ablesen. Und auf wie viel Grad die Räume geheizt werden sollen.



Fotos: stg werbeagentur

„Wir hatten viel im Internet nach einer Alternative für unsere Ölheizung recherchiert, aber die Informationen waren eher verwirrend und keine wirkliche Entscheidungshilfe. Den entscheidenden Ausschlag für die Gasbrennwertheizung mit Luftwärmepumpe gaben die Beratungen von Heizungsbau-Unternehmen auf der Verbrauchermesse in Zweibrücken“, erzählt Vera Willer. Was den Willers noch bei ihrer Entscheidung half: Sie hatten bereits gute Erfahrungen mit einer Wärmepumpe gesammelt. 2013 installierten sie eine Wärmepumpe für das Brauchwasser. In dem Zuge ließen sie auch eine Photovoltaik-Anlage auf das Dach bauen. „Außerdem hatten wir schon 1993 einen Gasanschluss legen lassen, obwohl wir eine Ölheizung hatten.“

Ende November wurden die Gasbrennwertheizung und die Wärmepumpe installiert. „Wir hatten uns für die Firma Theisinger aus Zweibrücken entschieden. Der Handwerksbetrieb hat sehr zuverlässig gearbeitet, alles hat reibungslos geklappt. Wir waren nur einen Tag ohne Heizung“, sagt Peter Willer. „Wie sich beim Ausbau der Öltanks herausstellte, hätten diese ausgetauscht werden müssen. Das hat uns dann nochmal bestätigt, dass es längst Zeit war für einen Wechsel.“ In den beiden Wohnungen selbst mussten nur die Thermostate ausgetauscht werden, die Heizkörper konnten bleiben. „Bei der Bedienung der Heizung mussten wir uns umstellen. Wir waren es gewohnt, nachts oder wenn wir aus dem Haus gegangen sind, die Thermostate zurückzudrehen. Jetzt bleiben sie konstant auf Stufe 5 stehen, die Wärme-

zufuhr regelt die Heizungsanlage selbst.“ Bei Plusgraden läuft nur die Wärmepumpe. Bei Minusgraden startet die Gasbrennwertheizung. Und: Falls tatsächlich einmal eins der beiden Systeme ausfallen sollte, springt das andere ein. „Der Verbrauch liegt exakt in dem zuvor berechneten Bereich. In den ersten vier Monaten haben wir gerade mal sechs Kubikmeter Gas benötigt“, sagt Vera Willer: „Natürlich ist die Investitionssumme nicht ohne. Die Anlage hat 42.000 Euro gekostet, aber 40 Prozent davon übernimmt die BAFA*. Und als wir dann auf der Website der Pfalzgas die Zuschüsse für die Heizungsanlage und den Ausbau des Öltanks entdeckten, hat uns das natürlich zusätzlich gefreut. Alles in allem sind wir sehr zufrieden mit der Hybridlösung“, schließt Vera Willer.

* Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle

Gas-Hybridheizung – clevere Alternative

Es gibt viele Lösungsansätze, wenn es um effizientes, bezahlbares und umweltschonendes Heizen geht. Doch die Entscheidung für das eine oder das andere Wärmesystem ist nicht einfach. Mit einer Gas-Hybridheizung müssen Sie sich nicht auf einen Energieträger festlegen, sondern haben einen flexiblen und zukunftssicheren Energiemix für Ihre Wärme.

Gas-Hybridheizungen werden beim Modernisieren immer beliebter, da sie die erneuerbaren und konventionellen Energieträger perfekt miteinander in Einklang bringen. Dadurch ist die Hybridheizung ein flexibles Heizsystem, dessen intelligente Steuerung das Zusammenspiel der Energiequellen optimiert. Die Basis der Gas-Hybridheizung ist eine effiziente Gas-Brennwerttechnik.

Rund 60 Prozent der im Jahr 2022 installierten Heizgeräte sind gasbasiert. Die Kunden sind überzeugt von Erdgas und halten dem Energieträger die Treue: Nach Zahlen des BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft) benennen etwa 63 Prozent der Eigenheimbesitzer, die heute mit Erdgas heizen, den Energieträger als Wunschenergie Nummer eins.

Zukunftssicher mit Gas-Hybridtechnologien heizen

Bei der Sanierung der Heizung sind Gas-Hybridheizungen oft eine gute und vor allem bezahlbare Wahl, um die Bedingungen des Gebäude-Energie-Gesetzes

(GEG) zu erfüllen. Gerade im ungedämmten Altbau sind reine Wärmepumpen-Anlagen unwirtschaftlich, da sie sehr viel Strom verbrauchen. Gas-Brennwertheizungen sind bereits für die spätere Integration erneuerbarer Energien vorbereitet, somit ist die Umsetzung im Gebäudebestand leicht und zuverlässig möglich.

Folgende Kombinationen sind bei der Gas-Hybridheizung möglich:

- Gas-Brennwertheizung mit einer thermischen Solaranlage für die Warmwasserbereitung und/oder Heizungsunterstützung
- Gas-Brennwertheizung mit einer Wärmepumpe
- Gas-Brennwertheizung mit Biomasse
- Gas-Brennwertheizung mit mehreren erneuerbaren Energien

Eine Gas-Hybridheizung basiert also auf mindestens zwei verschiedenen Energieträgern und somit auf mehreren, unabhängigen Wärmeerzeugern. Die Kombination aus Gas-Brennwert und Solarthermie ist das bekannteste und beliebteste Hybridsystem.



Pfalzgas Cup geht in die nächste Runde

Hier die Termine des beliebten Handball-Nachwuchs-Turniers:

- 08.07. Vorrunde weiblich C-Jugend
- 09.07. Vorrunde männlich C-Jugend
- 15.07. Vorrunde weiblich B-Jugend
- 16.07. Vorrunde männlich B-Jugend

16./17.09. Zwischenrunde

03.10. Qualifikation für Final Four und Spiel um den 3. Platz in Kandel. Siegerehrung der Dritt- und Viertplatzierten.

09.12. Final Four in der Pfalzhalle Haßloch

Einsendeschluss ist der 1. September 2023

Das legendäre PFALZGAS GEWINNSPIEL



Wir verlosen eine Fahrt für zwei im PFALZGAS Ballon.

Unser Ortsportrait führt uns dieses Mal nach Heßheim.

Frage: Aus welchem Jahrhundert stammt der imposante Turm der Kirche St. Martin?

- A. 12. Jahrhundert
- B. 13. Jahrhundert
- C. 14. Jahrhundert



Foto: Pfalzgas

Unser Leserin Lieselotte Andres aus Reichenbach-Steegen hat mitgemacht und eine Ballonfahrt für zwei Personen gewonnen. Wir gratulieren ganz herzlich! Des Rätsels Lösung beim letzten Mal lautete: Feuer und Wein (Antwort C).

Datenschutzhinweis: Ihre persönlichen Daten werden lediglich für die Abwicklung des Gewinnspiels verwendet. Eine weitere Verarbeitung findet nicht statt. Auch findet eine Veröffentlichung im Journal nur mit dem Einverständnis des Gewinners/der Gewinnerin statt.

JETZT MITMACHEN!

Sie können natürlich auch unter www.pfalzgas.de mitmachen.

Der Lösungsbuchstabe ist:

Name

Straße

PLZ Ort

Telefon

E-Mail

Bitte Lösung eintragen, ausschneiden und einsenden an: **PFALZGAS GmbH**
Wormser Str 123, 67227 Frankenthal

Teilnahmebedingungen: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PFALZGAS GmbH sowie deren Angehörige können leider nicht teilnehmen.

>>> Fortsetzung von Seite 1

So begann der Siegeszug von Erdgas als einer verlässlichen, bequemen und saubereren Energieversorgung für alle. Daran konnte auch die Ölkrise in den 70er-Jahren nichts ändern, die jedoch zahlreiche politische Regulierungen wie das Energieeinsparungsgesetz, die Wärmeschutzverordnung und die Heizungsanlagenverordnung zur Folge hatte.

Ab Mitte der 90er-Jahre kam eine neue Herausforderung auf Pfalzgas zu. Weinzierl erklärt: „Die Liberalisierung des Energiemarktes führte zu einem hohen Wettbewerbsdruck mit Preis- und Ertragsrückgängen.“ Saar Ferngas und die Pfalzwerke entschieden sich daher, künftig eng zusammenzuarbeiten, um Synergieeffekte zu nutzen. So fusionierte im Jahr 2002 die Gassparte der Pfalzwerke mit der Pfalzgas. Seitdem behauptet sich Pfalzgas als leistungsstarker und verlässlicher regionaler Energiedienstleister, dessen Gaspreise auch mit überregionalen Billiganbietern konkurrieren können.

Verlässlicher Partner in der Gaskrise

„Insbesondere in den letzten Monaten seit Beginn der Gaskrise haben wir bewiesen, dass sich unsere Kunden uneingeschränkt

auf die Pfalzgas verlassen können“, betont Weinzierl. „Dank unserer vorausschauenden Beschaffungsstrategie ist es uns gelungen, trotz Gasknappeit und explodierender Einkaufspreise die Gasversorgung zu Preisen zu sichern, die noch unter dem staatlichen Preisdeckel von 12 Cent lagen und damit bundesweit zu den günstigsten zählten.“

Dabei führte die Gaskrise – ausgelöst durch den Ukraine-Krieg und den Stopp russischer Gaslieferungen – noch zu einer neuen, unerwarteten Herausforderung: Die Diskussion um den Ausstieg aus fossilen Energien und die Reduzierung des Treibhausgas-Ausstoßes hat durch sie eine völlig neue Dynamik bekommen. Galt Erdgas bislang noch als wichtigste Brückentechnologie für die Energiewende, drohte die Politik bisweilen mit einem generellen Verbot von Gasheizungen.

Nur mit Gas kann eine Energiewende gelingen

Dennoch hat Weinzierl keine Angst vor der Zukunft. „Und unsere Kunden müssen auch keine Angst haben“, sagt er. „Unsere Erdgas-Infrastruktur ist unserer festen Überzeugung nach unverzichtbar für die erfolgreiche Transformation der

Energieversorgung in Richtung Klimaneutralität.“ Die Erdgasnetze sind ein flexibel nutzbares Energiespeicher- und Transportsystem, das in Zukunft die in weiten Teilen auf volatilen erneuerbaren Energien basierende Energieversorgung sichern wird. Und mit dem Einsatz von Erdgas und klimaneutralen Gasen wie Biomethan und Wasserstoff, die in die bestehenden Netze eingespeist werden können, lassen sich schon sehr zeitnah erhebliche CO₂-Reduktionen realisieren, wie Weinzierl erklärt (siehe hierzu auch Artikel auf Seite 3).

„Der Energieträger Gas wird ein wichtiges Standbein der Energiezukunft sein“, zeigt sich Weinzierl überzeugt. Die Pfalzgas jedenfalls hat die Herausforderung „Energiewende“ längst angenommen. So sind die Leitungen des 2022 frisch erschlossenen Ortsnetzes Höheisweiler schon heute bereit für Wasserstoff. Und auch das übrige Gasnetz ist überwiegend H₂-ready – also wasserstofftauglich – und damit bereit für den verlässlichen Transport des Energieträgers der Zukunft.

70

JAHRE
PFALZGAS



Die Mode hat sich seit den 80er-Jahren verändert – das große Engagement für die Region dagegen nicht.

Rund 2.600 Kilometer an Gasleitungen wurden bis heute im Pfalzgas-Netzgebiet verlegt.



Neben Erdgas kann das Pfalzgas-Netz künftig auch klimaneutrale Gase wie Biomethan und Wasserstoff transportieren.



Foto: Adobe Stock

ERDGASNETZ

Leitungsüberprüfung bei Pfalzgas

2023 werden die Versorgungs- und Anschlussleitungen in zahlreichen Ortsnetzen der Pfalzgas überprüft. Beauftragt sind die Firmen Berkenbusch aus Saarbrücken und ETM aus Erfurt. Zur Überprüfung der Hausanschlussleitungen müssen auch Privatgrundstücke betreten werden. Anwohner werden deshalb gebeten, den Mitarbeitern der beauftragten Firmen den Zutritt zu gestatten.

Wir haben die betreffenden Gemeinden in unserer Liste rechts rot markiert. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte unter der Telefonnummer 0 62 33/6 04-212 direkt an Pfalzgas.



ALLE 174 PFALZGAS-GEMEINDEN DIE BETRIEBSSTELLEN AUF EINEN BLICK

Sprechzeiten jeweils Mo. bis Fr. 7.30 – 9.00 Uhr und 15.00 – 16.00 Uhr oder nach Vereinbarung*

PFALZ GAS

Betriebsstelle Biebrümühle

66978 Donsieders
Tel. 0 63 34/92 10-10

- Altenglan • Althornbach • Bann
- Bedesbach • Clausen • Contwig • Dellfeld
- Donsieders • Geiselberg • Hauptstuhl
- Heltersberg | Herschweiler-Pettersheim
- Höheisweiler • Höhrfröschchen
- Höhmühlbach • Hornbach • Kottweiler-Schwanden • Krottellbach • Mühlbach
- Obermohr • Ohmbach • Patersbach
- Petersberg • Rammelsbach • Rieschweiler-Mühlbach • Schmalenberg • Stambach
- Steinwenden • Thaleisweiler-Fröschchen
- Thalfroschen • Waldfischbach-Burgalben
- Weltersbach

PFALZ GAS

Betriebsstelle

67227 Frankenthal
Wormser Str. 123
Tel. 0 62 33/6 04-0

- Altleiningen • Battenberg • Biedesheim
- Birkenheide • Bischheim • Bissersheim
- Bobenheim/Bg. • Bockenheim/Wstr.

gehört ab 2023 zur Betriebsst. Rodenbach/KL

- Bolanden • Dackenheim • Dirmstein
- Dreisen • Ebertsheim • Eisenberg
- Ellerstadt • Erpolzheim • Freinsheim
- Friedelsheim • Fußgönheim
- Gerolsheim • Göllheim • Gönheim
- Großkarlbach • Herxheim/Bg.
- Heßheim • Hettlenleidelheim (Betriebsführung für KEEP) • Höningen • Ilbesheim
- Kallstadt • Kerzenheim • Kindenheim
- Kirchheim/Wstr. • Kleinkarlbach
- Lambsheim • Laumersheim
- Lautersheim • Marnheim • Maxdorf
- Mertesheim • Morschheim
- Obersülzen • Quirnheim • Ramsen
- Rodenbach b. Grünstadt • Steinborn
- Wattenheim • Weierhof
- Weisenheim/Bg. • Weisenheim/Sand

PFALZ GAS

Betriebsstelle

55606 Kirn
In Allweiden 3
Tel. 0 67 52/40 94

- Bad Sobernheim • Bockenau
- Kirn • Kirn-Sulzbach
- Meddersheim • Merxheim
- Monzingen • Nußbaum

PFALZ GAS

Betriebsstelle

67731 Otterbach
Lauterhofstr. 2
Tel. 0 63 01/7 05-3 53

- Albersbach • Alsenbrück-Langmeil
- Aschbach • Berzweiler • Börstadt
- Breunigweiler • Dörnbach
- Dörrmoschel • Einöllen
- Erzenhausen • Essweiler • Gonbach
- Hefersweiler • Hinzweiler
- Hochspeyer • Hochstein
- Hohenöllen • Höringen • Imsbach
- Imsweiler • Jettenbach • Kollweiler
- Kreimbach-Kaulbach • Lauterrecken
- Mackenbach • Münchweiler/Alsenz
- Nußbach • Oberweiler im Tal
- Oberweiler-Tiefenbach
- Rathskirchen • Reichenbach-Steegen
- Reipoltskirchen • Relsberg
- Rockenhausen • Rodenbach/KL
- Rothselberg • Rudolphskirchen
- Rutweiler/Lauter • Schwedelbach
- Schweisweiler • Sippersfeld
- Steinbach • Weilerbach
- Winnweiler • Wolfstein

gehört ab 2023 zur Betriebsst. Rodenbach/KL

PFALZ GAS

Betriebsstelle

67489 Kirrweiler
Raiffeisenstraße 16
Tel. 0 63 21/53 55

- Bad Bergzabern • Böchingen
- Bruchweiler-Bärenbach • Bundenthal
- Burrweiler • Busenberg • Dahn
- Dahn-Reichenbach • Dörrenbach
- Edenkoben • Edesheim • Erfweiler
- Eschbach • Flemlingen • Frankweiler
- Gleisweiler • Gleiszellen-Gleishorbach
- Hainfeld • Hanhofen • Hauenstein
- Hinterweidenthal • Ilbesheim/Landau
- Kirrweiler • Klingenstein
- Leinsweiler • Lug • Maikammer
- Niederschlettenbach • Oberotterbach
- Pleisweiler-Oberhofen • Ranschbach
- Rhodt unter Rietburg • Roschbach
- Schindhard • Schwanheim
- Schwegenheim • Schweigen-Rechtenbach • Spirkelbach • St. Martin
- Weyher • Wilgartswiesen

(Kirrweiler betreut bereits seit dem 1. Februar 2020 die „neuen“ Ortsnetze rund um Dahn mit.)



* Wir bitten um Verständnis, dass aufgrund einer dringenden Störbeseitigung die Betriebsstelle auch einmal während der Sprechzeit unbesetzt sein kann.

Fotos: Manfred A. Arnold, Pfalzgas

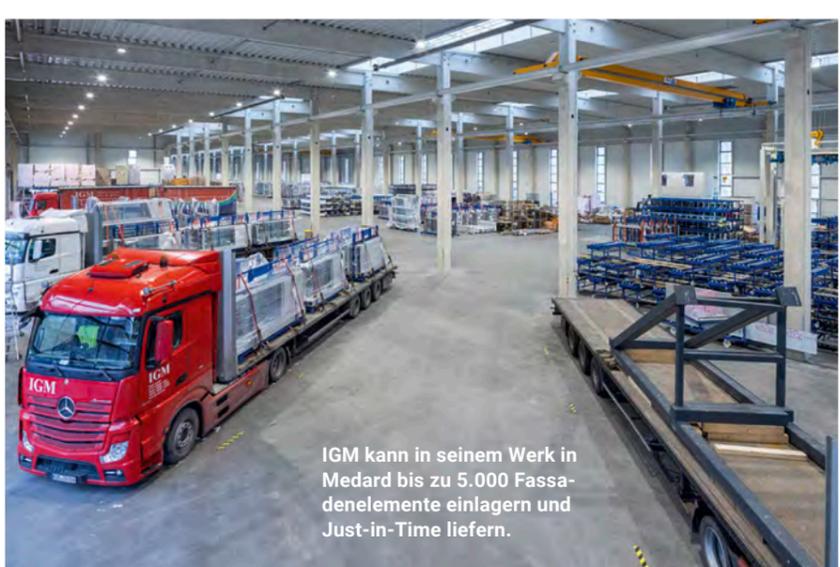
IGM FASSADEN IN MEDARD

Fenster in die Zukunft

Ob Porsche Design Tower in Stuttgart, Grand Central Quartier in Frankfurt oder Büro-Gebäude auf der Sonneninsel in Berlin: Allen Gebäuden gemeinsam ist eine anspruchsvolle Architektur – und eine komplexe Gebäudehülle von IGM Fassaden in Medard.



Der Porsche Design Tower. Mit 100 Metern Höhe ist er das höchste Gebäude Stuttgarts.



IGM kann in seinem Werk in Medard bis zu 5.000 Fassadenelemente einlagern und Just-in-Time liefern.

Angefangen hat alles 1999 mit einem Metallbauunternehmen für Alutüren und -fenster. „Wir haben uns zu einem Spezialisten entwickelt, der komplexe Gebäudehüllen herstellt“, sagt Michael Groß, der IGM Fassaden zusammen mit Gunter Mohr gegründet hat. Von Beginn an haben Groß und Mohr viel Geld in die Automatisierung und Optimierung der Prozesse gesteckt. „Unsere Wettbewerber saßen in Polen, Tschechien und Ungarn. Uns war klar, dass wir die Fertigungszeit optimieren müssen, damit wir die höheren Lohnkosten kompensieren können. Die Konkurrenz produzierte ein einflügeliges Fenster in drei Stunden, wir schafften das in weniger als einer halben Stunde.“ Im Laufe der Jahre hat IGM das auf digitalen Prozessen basierte System „Simply Production“ entwickelt. „Unsere Flussfertigung ist die modernste in ganz Europa. Die Schwierigkeit liegt darin, ein handwerklich geprägtes Produkt wie das unsere industriell herzustellen“, erklärt Groß. Welche Komplexität dahinter steckt, zeigt der jüngste Auftrag des Unternehmens. IGM fertigt die Gebäudehülle für den neuen Campus der Schwarz-Gruppe in Bad Friedrichshall. Dazu werden 3.283 Elemente nach dem gleichen Schema hergestellt, obwohl jedes Element ein Unikat ist. „Wir schreiben für jedes Projekt ein neues Drehbuch.“ Das beinhaltet nicht nur einen Konstruktionsvorschlag, sondern der Kunde erhält auch ein komplettes Logistik- und Montagekonzept. IGM hat für die Montage sogar Maschinen entwickelt. Schließlich können die einzelnen Elemente bis zu 2,5 Tonnen wiegen und werden wie beim Stuttgarter Porsche Design Tower in schwindelerregender Höhe montiert. Oder müssen wie bei einem Hochhaus in Frankfurt auf engstem Raum eingebaut werden.

Dienten Gebäudehüllen früher dem Schutz der Menschen, erfüllen sie heute weitaus mehr Funktionen und können beispielsweise einen entscheidenden Beitrag zum Thema

Nachhaltigkeit leisten: „In der energetischen Gebäudesanierung steckt die Zukunft zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes und vor allem des Energieverbrauchs. Eine Top-Fassade hat heute einen Wärmedämmwert von 0,8. Wir streben einen Wert von 0,6 an“, sagt Groß. Erreichen könne man dies mit sogenannten Closed-Cavity-Fassaden. „Wir sind dabei ein System zu entwickeln, das ohne Isolierglas funktioniert. Dafür arbeiten wir an mit Edelgas gefüllten Monoscheiben, mit denen der Schall- und Wärmeschutz reguliert werden kann.“ Eine Inspirationsquelle sei dabei die künstliche Intelligenz. IGM beschäftigt sich intensiv mit der Steuerung der Fassade. Aktuell werden Jalousien heruntergelassen, um Räume zu verdunkeln und Fenster geöffnet, um Sauerstoff hereinzulassen. Das sei aber, wenn man beispielsweise die Luftverschmutzung in Städten betrachte, nicht mehr zeitgemäß. „Es gibt ein Wohlfühlverhalten des Menschen. Er kommt in einen Raum und stellt fest: zu hell, zu kalt, zu warm, stickige Luft. Mit sogenannten Crypto-Ringen lassen sich diese Infos automatisch an die Gebäudetechnik übermitteln. Eine Fassade mit elektrochromer Verglasung dunkelt dann den Raum ab, wenn er zu hell wird. Eine mit spezieller Folie ausgestattete Fassade kann sogar Strom produzieren. Ich rechne damit, dass wir Closed-Cavity-Fassaden mit dieser Folie und elektrochromer Verglasung in fünf Jahren produzieren können“, gibt Groß einen Ausblick in die Zukunft.

IGM hat sich kontinuierlich vergrößert. Im Zuge der Betriebserweiterung und energetischen Optimierung des Werks 2013 wurde IGM ans Erdgasnetz von Pfalzgas angeschlossen. Aktuell erweitert IGM das Werk in Medard auf mehr als 50.000 Quadratmeter Produktions- und Lagerflächen. Vier neue Bearbeitungszentren sind bereits geordert, eine vierte Halle ist geplant. „Wir werden Roboter einsetzen, die nachts vollautomatisch ohne Licht und Heizung arbeiten, auch um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten. Der Industriali-

sierungsgrad muss erhöht werden“, sagt Groß, der aus Medard stammt. Sein Heimatort profitiert übrigens nicht nur wirtschaftlich von IGM. So unterstützt das Unternehmen, das sich unter anderem auch für die Parkinson-Stiftung und die Indianhilfe Saar engagiert, verschiedene Vereine und hat maßgeblich die Gemeindehalle saniert.



Sascha Rübel, IGM Prokurist, Werner Brommko, Pfalzgas Vertriebsleiter und Michael Groß, IGM Inhaber (v.l.n.r.).

IGM Fassaden
Hinter Inghell
67744 Medard
www.igmfassaden.de



Das Leitungsnetz in den von Pfalzgas belieferten Städten und Gemeinden wächst ständig weiter.

Hier finden Sie die aktuell geplanten Ausbaudaten der nächsten Wochen.

Birkenheide
Staren-, Finken-, Drossel-, Amselweg
(Straßensanierung)

Edenkoben
Bismarck-, Stresemann-, Otto-Seiter-Straße
(Straßensanierung)

Edesheim
Staatsstraße (Straßensanierung)

Hettenleidelheim
Mittelhaide, Lauberweg

Höheischweiler
gesamtes Ortsnetz, aktuell
Lambacher Berg/Hauptstraße

Klingenmünster
Gewerbegebiet Ost

Kallstadt
Neugasse (Sanierung Versorgungsleitungen)

Lambsheim
Hintere Ringstraße (Neubaugbiet)

Lautersheim
In den Bohngärten (Neubaugbiet)

Steinborn
Richard-Wagner-Straße

**INFOS
KOSTENLOS
0800 604 02 68**

Höheisweiler feiert Fackelfest

Im April 2023 wurde das Gasnetz Höheisweiler offiziell mit dem symbolischen Entzünden einer Erdgasfackel in Betrieb genommen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nahmen an dem Fest teil.

Bereits seit vielen Jahren werden die Ortsgemeinden Thaleisweiler-Fröschen, Höhrfröschen, Petersberg und Rieschweiler-Mühlbach der Verbandsgemeinde Thaleisweiler-Wallhalben mit Erdgas versorgt. „In heutigen Zeiten ist die Neuerschließung eines kleinen Ortes wie Höheisweiler allerdings eher eine Seltenheit, da die meisten weißen Flecken auf der gaswirtschaftlichen Landkarte aus wirtschaftlichen Gründen kaum noch zu erschließen sind“, erklärt Werner Brommko, Pfalzgas Vertriebsleiter. „Erst die Neuansiedlung des großen Wellpappenherstellers Progroup im Gewerbepark Petersberg ermöglichte es uns, auch eine Gasversorgung für Höheisweiler aufzubauen.“

Im Herbst 2021 begann der Bau der einen Kilometer langen Zuleitung vom Gewerbepark Höhrfröschen. Inzwischen ist auch der innerörtliche Ausbau von Höheisweiler weitgehend abgeschlossen. Fünf Kilometer Versorgungsleitungen wurden dort verlegt, 143 Haushalte sind bereits an das Erdgasnetz angeschlossen. Das entspricht einer Anschlussquote von rund 43 Prozent. „Mit dieser überwältigend großen Akzeptanz bereits im Erstausbau hatten wir nicht gerechnet, erst recht nicht in diesen schwierigen

Zeiten“, freut sich Werner Brommko. Insgesamt investiert Pfalzgas rund 1,6 Millionen Euro in den Bau der Versorgungsleitungen und der Hausanschlussleitungen. „Eine stattliche Investitionssumme, die sich zwar nur schwer wirtschaftlich darstellen lässt, die der Frankenthaler Erdgasspezialist aber gerne aufgrund der langjährigen Partnerschaft mit der Verbandsgemeinde in die Region investiert. Damit wird nun allen Bürgerinnen und Bürgern in Höheisweiler eine zusätzliche Energieinfrastruktur zur Verfügung gestellt, die nach unserer Überzeugung für ein zukünftiges Energiesystem, welches zunehmend klimaneutral und zugleich volkswirtschaftlich effizient sein soll, unverzichtbar sein wird. Wer sich in Höheisweiler jetzt für einen Gashaushaltsanschluss entschieden hat, ist daher auch für die Zukunft gut gerüstet und wird künftig nicht nur mit Erdgas sondern perspektivisch auch mit grünen Gasen und Wasserstoff heizen können. In puncto Gastechnologie ist jedenfalls auf Pfalzgas Verlass. Denn auch Wasserstoff ist letztlich nur ein Gas, und dass wir mit verschiedenen Gasen umgehen können, haben wir in den letzten 70 Jahren unseres Bestehens bereits erfolgreich bewiesen“, so abschließend der Vertriebsleiter.



Martin Weinzler, Geschäftsführer von Pfalzgas, Patrick Sema, Bürgermeister der Verbandsgemeinde Thaleisweiler-Wallhalben und Ricarda Holub, Ortsbürgermeisterin von Höheisweiler entzünden die Erdgasfackel bei der offiziellen Inbetriebnahme des Gasnetzes Höheisweiler.

Foto: Pfalzgas

DIE PFALZGAS BETRIEBSSTELLE KIRN

Innovativ seit 1872

In Allweiden 3, 55606 Kirn
Telefon: 06752 4094

Bürozeiten:
Mo. bis Fr. 07.30 bis 09.00 Uhr
und 15.00 bis 16.00 Uhr

Ein engagiertes Team
(v.l.n.r.): Niklas Kunz,
Tino Eppelmann,
Joachim Jung und
Betriebsstellenleiter
Frank Schuch.



Foto: sig werbeagentur

Seit mehr als 150 Jahren setzt Kirn auf Gas. Was damals als lokale Gasversorgung für die Gaslaternen der Straßenbeleuchtung begann, ist heute eins der großen Versorgungsnetze der Pfalzgas mit 66 Kilometern Leitungslänge – das zunehmend fit für die Wärmewende gemacht werden soll.

Kirn ist das älteste Gasnetz der Pfalzgas. Betreut wird es – zusammen mit den Ortsnetzen Bad Sobernheim, Merxheim, Meddersheim, Monzingen, Bockenau und Nussbaum – von der Betriebsstelle Kirn aus. Hier, im Industrie- und Gewerbegebiet Allweiden, kümmert sich ein vierköpfiges engagiertes Team darum, das Netz zu erweitern, zu sanieren und einen störungsfreien Betrieb zu gewährleisten.

Joachim Jung, der bereits seit mehr als 20 Jahren für Pfalzgas arbeitet, und Tino Eppelmann, der sich nebenher ehrenamtlich bei der freiwilligen Feuerwehr engagiert, kennen viele Kunden persönlich. Denn die beiden sind permanent vor Ort im Einsatz für die Prüfung der Rohrnetze sowie Gasdruckregel- und Messanlagen, für Sichtkon-

trollen, Zählerwechsel sowie die Prüfung und Beseitigung von Störungen.

Doch auch die Modernisierung bzw. die Transformation des Gasnetzes für eine klimaneutrale Wärmeversorgung ist in Kirn ein Thema. „Wir haben Anfang der 70er-Jahre schon mal den Wechsel von Stadtgas, das übrigens bis zu 70 Prozent Wasserstoff enthielt, zu Erdgas geschafft“, erklärt Frank Schuch, der 2002 bei Pfalzgas anfang und seit 2018 Leiter der Betriebsstelle Kirn ist. „Und genauso werden wir auch die Transformation zu Wasserstoff schaffen.“ Niklas Kunz, stellvertretender Betriebsstellenleiter in Kirn, plädiert dabei für einen Weg der kleinen Schritte: „Die Umstellung kann nur sukzessive erfolgen. Wir sind hoch motiviert, das erfolgreich anzupacken und wollen die

Transformation nach und nach gemeinsam mit unseren Kunden umsetzen, ohne sie dabei zu überfordern.“

Die Chancen stehen gut, dass dies gelingt. „Es gibt in Deutschland Teilnetze, die zu 100 % auf Wasserstoff umgestellt sind“, erläutert Schuch. „Wir sind auch schon mit tendrin und suchen gezielt nach Partnern, die mit uns gemeinsam in den Wasserstoffmarkt einsteigen wollen.“ So gibt es bereits Gas-Heizgeräte am Markt, die „H₂-ready“ sind und einige Heizungshersteller entwickeln gerade Geräte für 100 Prozent Wasserstoffbetrieb. In Kirn ist man bereit für die Wärmewende. Jetzt ist die Politik am Zug, reelle Rahmenbedingungen für die Transformation der Wärmeversorgung in Richtung Klimaneutralität zu schaffen.